

Wer hats erfunden?

Ricola AG, Laufen

Professional



Die Schweizer. Und zwar den weltberühmten Ricola Kräuterzucker mit seinen 13 Kräutern. Die genaue Rezeptur des Bonbons ist seit seiner Erfindung 1940

ein gut gehütetes Geheimnis. Damit das auch so bleibt, schützt ein satt schliessendes Lamellenstorensystem von Griesser die Produktionshalle der neuen Bonbonfabrik in Laufen vor neugierigen Blicken. Doch nicht nur Funktionalität ist gefragt, auch gute Architektur spielt eine Rolle.

Objekt

Ricola AG, Laufen

Bauherrschaft

Ricola AG, Laufen

Architekt / Bauleitung

Estermann Generalunternehmung AG, Sursee

Sonnenschutz

Griesser AG, Basel

Produkt: Grinotex®

Verkauf: Hans Schwegler, Luzern

Ausführung: Thomas Faes, Basel



Gegen Husten und Heiserkeit

Storen und Rolladen werden heute nicht mehr nur als Sichtschutz verwendet, sondern sie sind vielfältiger geworden und dienen unter anderem auch zur Klimaregulierung. Aber natürlich schaffen sie es noch nicht, eine Erkältung zu vermeiden – Spitzwegerich, Frauenmantel, Holunder, Salbei, Pfefferminze und Thymian sind da schon bessere Mittel, um Husten und Heiserkeit zu mildern. Doch die Rezeptur dieser sechs und weiterer sieben Kräuter ist ein gut gehütetes Geheimnis. Im Sommer 1940 mischte Emil Richterich erstmals die Zutaten für das Kräuterbonbon und legte damit den Grundstein für den Erfolg des späteren Unternehmens. Die Ricola AG, aus dem Namen Richterich & Co. entstanden, beschäftigt heute weltweit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Laufend werden neue Kräuterspezialitäten und Geschmacksrichtungen getestet und eingeführt. Deshalb umfasst das Ricola Sortiment heute neben dem originalen Kräuterbonbon 45 verschiedene Bonbonsorten und Teespezialitäten. Dieses Sortiment findet nicht mehr nur in der Schweiz Anklang, sondern wird mittlerweile in 40 Länder exportiert, was einem Exportanteil von 85 Prozent entspricht. Um der Jahresproduktion, derzeit rund 12 000 Tonnen, weiterhin gerecht zu werden, wurde nach über einjähriger Bauzeit die neue Bonbonfabrik in Laufen in Betrieb genommen.

Schweizer Tradition und Qualität

Die Ricola AG hat heute Tochtergesellschaften in Asien und den USA – trotzdem befindet sich die am 21. September 2006 eröffnete Bonbonfabrik in der Schweiz. Der Neubau sei ein Bekenntnis zum Standort Laufen, und die Seele eines Unternehmens lasse sich nicht einfach ins Ausland verlagern, lässt Ricola verlauten. Das Familienunternehmen produziert zu 100 Prozent in der Schweiz, und auch die Kräuter werden in der Schweiz umweltschonend angebaut und kontrolliert. Rund 200 eigenständige Landwirtschaftsbetriebe im Wallis, im Emmental, im Puschlav, am Jurasüdfuss, in der Zentralschweiz und im Tessin unterhalten mit Ricola Mehrjahresverträge. Den Ruf einer Pionierin im Kräuteraanbau hat sich Ricola bereits gesichert, doch das Unternehmen



gilt auch als eines der modernsten der Welt. Dies ist nicht zuletzt der Firmenführung zu verdanken, die bei Felix Richterich liegt, dem Enkel des Firmengründers und heutigen Verwaltungsratspräsidenten. Das ausgeprägte Qualitätsbewusstsein zeigt sich also nicht nur beim Bonbon selbst, sondern auch in der Unternehmensphilosophie. Das Schweizer Traditionsunternehmen Ricola hat sich auf allen Kontinenten einen Namen gemacht, der für natürliche Kräuterspezialitäten und nicht zuletzt für Swiss Quality steht.

Für Auge und Geschmack

Nicht nur den Gaumen sollen die Kräuter erfreuen, sondern auch fürs Auge bietet Ricola einiges. Der Neubau an der Wahlenstrasse in Laufen verbindet architektonische Schönheit mit Funktionalität. Er ist hinsichtlich Technologie, Ökologie, Abwasserreinigung und Energieverbrauch mit den neuesten Standards ausgestattet. Auf einer grossen Parzelle im Grünen wurden zwei Neubauten mit einer Gebäudefläche von rund 3200 Quadratmetern erstellt, die über eine Passerelle miteinander verbunden sind. In der Produktionshalle baute die Sonnenschutzspezialistin Griesser AG aus Aadorf ein witterungsbeständiges Lamellenstorensystem ein, sodass weder UV-Strahlen noch fremde Augen dem Geheimnis der Ricola Rezeptur etwas anhaben können. Denn: Wer hats erfunden?





Technik im Detail

Grinotex® Metallverbundraffstore | Die Metallverbundraffstore Grinotex® ist ein witterungsbeständiges und ausgesprochen langlebiges Lamellenstorensystem. Dafür sorgen die unverwüstlichen Aufzugs- und Antriebsketten aus Stahl, die Lamellentragverbindungen aus rostfreiem Stahldrahtseil mit UV-resistenter Kunststoffummantelung sowie die stabilen Führungen und die massive Endschiene. Zudem lassen sich die Lamellen mit Kunststoff-Dichtungslippen satt schliessen und sorgen für gute Abdunkelung. Dank der Hochstosssicherung, die in jeder Stellung funktioniert, kommt Grinotex® nicht zuletzt dort zum Einsatz, wo ein Einschleichschutz gefordert ist. Der integrierte Produktschutz verhindert die Zerstörung der Lamellenstore beim Auflaufen auf Hindernisse.

Lamellen | Durch das robuste Profil mit eingewalzter, geräuschkämmender Kunststoff-Dichtungslippe ergibt sich eine optimale Abdunkelung. Die 93 mm breiten Lamellen sind beidseits gebördelt und in Aluminium einbrennlackiert. Die Endschiene besteht aus stranggepresstem Aluminium.

Seitliche Führungen | Die seitlichen Führungen sind aus stranggepresstem Aluminium, 45 x 27 mm, mit witterungsbeständigen Geräuschkämpfungseinlagen.

Tragkanal | Der nach unten offene Tragkanal ist aus sendzimirverzinktem Stahlblech, mit windstabilem Lamellenverstellmechanismus.



 **GRIESSER**
STOREN UND ROLLADEN

>>> AUTOMATISCH GUT.

Griesser. Schweizer Qualität seit 1882.

Griesser AG
Tänikonstrasse 3
8355 Aadorf
Schweiz
www.griessergroup.com